

20 Sekunden

Schutz gelockert

BERN. Der Schutz der Schwäne wird in der Schweiz gelockert. Der Ständerat beauftragt den Bundesrat, den Höckerschwan in der Jagdverordnung auf die Liste der Arten mit regulierbaren Beständen zu setzen. SDA

Tabakwerbung bleibt

BERN. Denkmittel für Gesundheitsminister Alain Berset: Der Ständerat will das Bundesgesetz über Tabakprodukte an den Bundesrat zurückweisen. Nichts wissen will er von einem Werbeverbot. Die freie Marktwirtschaft sei höher zu gewichten als die Prävention. SDA

Flüge nach Absturz

BERN. Die Patrouille Suisse fliegt nach dem Absturz einer ihrer Maschinen am 75-Jahr-Jubiläum des Flugplatzes in Meiringen. Die Flugstaffel tritt laut dem VBS aber nur in einer Fünferformation auf. SDA

Hausbrand: Mutter und Sohn sterben in den Flammen

SURSEE. Tragödie in einem Mehrfamilienhaus: Eine Mutter (51) und ihr Sohn (21) starben bei einem Brand, sieben Personen wurden verletzt.

Das Feuer in einem Mehrfamilienhaus in Sursee LU brach am Montagabend gegen 22.40 Uhr aus. Im unteren Bereich des Gebäudes entdeckten die ersten Einsatzkräfte ein offenes Feuer und viel Rauch. Mehrere Bewohner befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes noch im Haus. Sie wurden von der Feuerwehr gerettet und ins Freie geführt. Die Feuerwehr konnte den Brand danach rasch unter Kontrolle



Die Feuerwehr bekämpft das Feuer im Mehrfamilienhaus in Sursee.

bringen, das Haus ist allerdings unbewohnbar.

Zwei Personen – eine Frau (51) und ein Mann (21) – konnten nur noch tot aus dem Ge-

bäude geborgen werden: Gemäss Angaben der Luzerner Polizei handelt es sich bei den Opfern um Mutter und Sohn. Die Todesopfer wohnten ge-

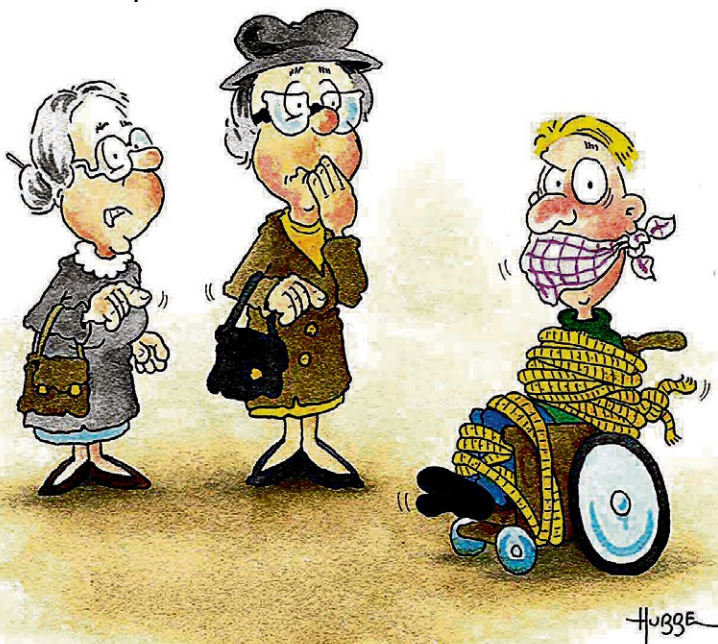
mäss einer Anwohnerin seit rund vier Jahren in dem Gebäude. Es handle sich um zwei Schweizer.

Wegen Verdacht auf Rauchvergiftung mussten vier Bewohner und drei Feuerwehrleute ins Spital gebracht werden. Nachbarn berichteten laut «Blick» von lauten Schreien aus dem Haus und von einer Explosion im Treppenhaus.

Die Brandursache ist noch unklar und wird derzeit ermittelt. Eine brennende Kerze könnte das Feuer verursacht haben, wie am Brandplatz zu vernehmen war. Hinweise auf Brandstiftung liegen der Luzerner Polizei zurzeit keine vor. MME

Wörterbuch hilft, Unangebrachtes zu meiden

... SCHLIMM, SO AN DEN ROLLSTUHL
GEFESSELT ZU SEIN.



BERN. Wie spricht man, ohne Menschen mit Behinderungen vor den Kopf zu stossen? Das beantwortet Agile.ch, der Dachverband der Organisatio-

nen von Menschen mit Behinderungen, in einem Wörterbuch. So sei zum Beispiel «Invaliden» oder «Spastiker» unangebracht – genauso wie

«an den Rollstuhl gefesselt sein».

DP/FOTO: HUBBE-CARTOONS.DE

Die Broschüre kann unter info@agile.ch bestellt werden.

Mit Mann auf Haube über Autobahn gerast

ZÜRICH. Ein Zürcher Taxifahrer stand gestern vor dem Zürcher Obergericht. Er hatte sich 2014 mit einem Autofahrer bei einer Einspurstrecke zerstritten. Als dieser ausstieg, drückte der Beschuldigte aufs Gaspedal und lud seinen Gegner auf die Motorhaube. Während sich das Opfer an den Scheibenwischern festhielt, raste der Täter auf der Autobahn über 1,7 Kilometer weit durch den Abendverkehr. Später liess der Mann bei 125 km/h los und wurde auf die

mittlere Fahrspur geschleudert. Er überlebte mit leichten Verletzungen. 2015 wurde der Taxifahrer wegen versuchter vorsätzlicher Tötung zu einer fünfjährigen Freiheitsstrafe verurteilt. Er legte Berufung ein und erklärte vor Obergericht, dass er in Panik das Gaspedal gedrückt habe. Da laut dem Gericht Hinweise auf ein abnormales Verhalten bestehen, wird über den Rentner vor dem Urteil ein psychiatrisches Gutachten eingeholt. AT

Ausbürgerung von Jihadisten

BERN. Der Ständerat will keine neue Regelung zur Ausbürgerung von Jihadreisenden. Er lehnte gestern einen Vorstoss von SVP-Nationalrat Toni Brunner ab. Eine neue Regelung sei nicht nötig, weil eine Ausbürgerung bereits heute möglich sei, falls ein Doppelbürger den Interessen des Landes schade. Laut Kommissionssprecher Andrea Caroni (FDP) wurde die Bestimmung vor kurzem auf einen Jihadreisenden angewandt. In der neuen Verordnung zum Bürgerrechtsgesetz gebe es zudem einen Katalog von Ausbürgerungsgründen. SDA

Bär jetzt in Uri unterwegs

ALTDORF. In der Zentralschweiz streift offenbar weiterhin ein Bär umher. Nachdem in Schwyz Fotos gemacht worden waren, ist nun im Urner Schächental eine entsprechende Spur gefunden worden. Die Behörden gingen davon aus, dass es sich um Abdrücke des Grossraubtiers handelt, schreibt die Urner Ständekanzlei. Man vermutete, dass es dasselbe Tier ist, das bereits im bündnerischen Trun und im Hoch Ybrig im Kanton Schwyz nachgewiesen worden war. SDA